



Nr. 11/2018

30. November 2018

Wichtige Meldungen

Präsidentin Tsai Ing-wen eröffnet Flora-Expo in Taichung



(Präsidentin Tsai Ing-wen eröffnet 2018 Flora-Expo in Taichung. Quelle: <https://www.president.gov.tw/>)

Am Abend des 3. November eröffnete Präsidentin Tsai Ing-wen die 2018 Taichung World Flora Expo. Sie bedankte sich bei der Stadtregierung von Taichung für ihren Einsatz, alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte im Großraum Taichung zu bündeln, um diese Expo möglich zu machen, und lud alle ein, sich an der Expo zu erfreuen.

In ihrer Rede wies die Präsidentin auf die augenblicklich sehr bewegten Zeiten hin. Mit der offiziellen Eröffnung der Expo öffneten auch die Houli Horse Ranch, der Waldpark, die Waipu Expo Site sowie die Fengyuan Huludu Park Expo Site ihre Türen. Freund_innen aus der ganzen Welt sind eingeladen, den „Klängen der aufblühenden Blumen“ Taichungs zu lauschen und Taiwans Schönheit zu betrachten.

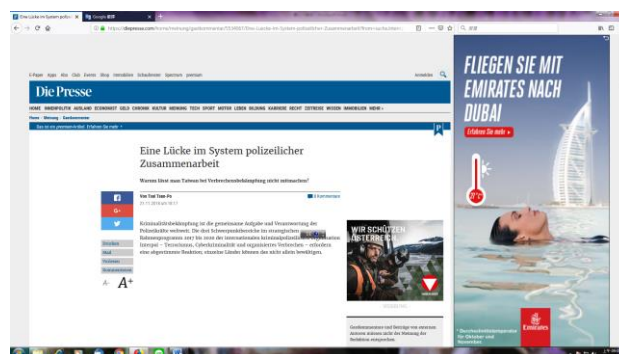
Unter den Teilnehmenden an der Eröffnung waren über 400 Ehrengäste sowie zehntausende weitere Besucher; zu ihnen gehörten jene, die sich in der Planung und Organisation der Expo engagierten, Bürger_innen aus Taichung und Expo-Interessierte aus dem ganzen Land. Sie alle nahmen nicht nur an der Eröffnung der 2018 Taichung World Flora Expo teil, sondern würden Zeugen eines großen Ereignisses für Taichung, denn die Zeit sei nun für Taichung angebrochen, so die Präsidentin.

Präsidentin Tsai bedankte sich bei allen internationalen Ehrengästen für ihre Unterstützung und auch bei all jenen, die engagiert mithelfen, Taichung der Welt zu zeigen. Zum Schluss lud sie alle ein, sich gemeinsam an der wunderbaren Expo zu erfreuen.



(Präsidentin Tsai Ing-wen eröffnet 2018 Flora-Expo in Taichung. Quelle: <https://www.president.gov.tw/>)

„Unterstützt Taiwans Beteiligung bei INTERPOL“ Gastkommentar von Tsai Tsan-Po, Generaldirektor des Büros für strafrechtliche Ermittlungen, in der Presse



(Gastkommentar von Tsai Tsan-Po in der Presse. Quelle: Screenshot von Seite der Online-Presse)

Kriminalitätsbekämpfung ist die gemeinsame Aufgabe und Verantwortung der Polizeikräfte weltweit. Die drei Schwerpunktbereiche im strategischen Rahmenprogramm 2017 bis 2020 der



internationalen kriminalpolizeilichen Organisation Interpol – Terrorismus, Cyberkriminalität und organisiertes Verbrechen – erfordern eine abgestimmte Reaktion; einzelne Länder können das nicht allein bewältigen. Als Mitglied der internationalen Polizeige-meinschaft sollten Taiwans Polizeikräfte nicht unberücksichtigt gelassen werden. Sie haben die Verpflichtung, Verantwortung, Bereitschaft und Fähigkeit, gemeinsam mit ihren Partnern weltweit an der

wichtiger Informationen und verhindert eine Teilnahme an internationalen Tagungen, Aktivitäten und Schulungen.

Politische Erwägungen einzelner Staaten sollten aber nicht über die Erfordernisse der globalen Sicherheit gestellt werden. Taiwan beantragte 2016 die Teilnahme an der 85. Interpol-Generalversammlung als Beobachter und bat im Jahr darauf um Unterstützung durch ein Interpol-Unterstützungsteam für Großereignisse, um für die Sicherheit bei der Universiade in Taipeh sorgen zu können.

Einzelne Beschlüsse oder Anordnungen von Interpol sollten keinen Vorrang vor dem Ziel der Stärkung der polizeilichen Zusammenarbeit haben, und sie sollten sich nicht über das in den Interpolstatuten deutlich festgeschriebene Verbot der politischen Einmischung hinwegsetzen.

Angesichts der zunehmenden grenzüberschreitenden Kriminalität ist es unerlässlich, dass die Strafverfolgungsbehörden weltweit enge Kontakte pflegen und eine effiziente Zusammenarbeit etablieren. Damit Interpol ihre Hauptziele erreichen kann, wie zum Beispiel eine möglichst umfassende gegenseitige Unterstützung aller kriminalpolizeilichen Behörden sicherzustellen und weiterzuentwickeln, muss Taiwan einbezogen werden.

Taiwan würde gerne mit den Strafverfolgungsbehörden auf der ganzen Welt bei der gemeinsamen Kriminalitätsbekämpfung zusammenarbeiten, um Lücken im globalen Sicherheitsnetzwerk zu schließen und durch intensive Kooperation eine sicherere Welt zu schaffen.

MOFA-Video über Taiwans Bemühungen im globalen Klimaschutz



Um der internationalen Staatengemeinschaft die Bemühungen Taiwans in der Umsetzung der United Nations Framework Convention on Climate Change

(UNFCCC) und diesbezügliche Ergebnisse näher zu bringen, veröffentlichte das Außenministerium am 5.11. ein Werbevideo. *A Promise to the Land* erzählt die Geschichte eines kleinen Jungen im Dorf Larkar in Myanmar, es teilt Taiwans Erfahrungen in der Förderung von nachhaltiger Entwicklung mit der internationalen Staatengemeinschaft und zeigt eindrücklich, dass Taiwan helfen kann. Neben chinesischen und englischen Untertiteln wurden für das Video auch Untertitel in den Sprachen Japanisch, Spanisch, Französisch, Deutsch, Russisch, Vietnamesisch und Indonesisch angefertigt; alle wurden gleichzeitig online ausgestrahlt.

Das Video beginnt mit dem morgendlichen Krähen des Hahnes in Larkar und beschreibt einen ganz normalen Tag im Leben eines kleinen Jungen. Zwei Parallelitäten werden herausgearbeitet, nämlich die Konstante im Leben der Dorfbewohner und die von Taiwan unterstützten Veränderungen. Unverändert bleiben Wetter und die Natur der Menschen – die Erde wird täglich von den Sonnenstrahlen erwärmt und die Dorfbewohner sind nach wie vor einfach und fromm. Was sich verändert hat, sind die bessere Wasseraufbereitung und der Umstand, dass die Sonne untertags nicht nur die Erde bestrahlt, sondern wegen der Solaranlage in der Nacht auch Strom liefert. Das Video verdeutlicht, dass Taiwan zwar klein ist, aber sehr liebevoll und um Anteilnahme bemüht ist. Durch die Anwendung von Technologien und einfühlsamen Methoden übernimmt es gemeinsam mit anderen Staaten Verantwortung für die Weltbevölkerung und fordert alle Kräfte auf, den Klimawandel einzudämmen.



(A Promise to the Land. Quelle: <https://www.mofa.gov.tw/>)

Das Projekt *Solar PV Mini-Grid System for Lighting in Myanmar Rural Areas* ist das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen von Taiwans Außenministerium und dem International Cooperation and Development Fund (ICDF). Neben dem Aufbau einer Solarenergieanlage und

Beleuchtungsinstallationen wurden die Dorfbewohner_innen darin unterstützt, sich das nötige technische Know-how für das Betreiben und Erhalten ihres gemeinsamen Elektrizitätswerks anzueignen; zusätzlich wurden ein rentables Betriebsmodell und Finanzierungsmechanismen entwickelt. Während durch das Projekt die Lebensqualität der lokalen Dorfbewohner_innen verbessert werden sollte, wurde gleichzeitig auch auf eine umweltfreundliche nachhaltige Entwicklung geachtet. Das Video wurde bereits auf den YouTube-Kanal des Außenministeriums, Trending Taiwan, und auf die gleichnamige Facebook-Seite hochgeladen sowie auf die offizielle Facebook-Seite des Ministeriums und Instagram. Kommt und klickt einmal rein!

Geschichten unserer ehemaligen Stipendiat_innen

Interkulturelle Begegnungen: Rosa Enn und Taiwans Ureinwohner



(Feier des 20. Geburtstags des Shang Ye Museum of Formosan Aborigines, 2014. Quelle: Rosa Enn)

Die Österreicherin Rosa Enn, die den taiwanischen Ureinwohnername Si Tokoren trägt, ist eine ehemalige Stipendiatin des Taiwan Stipendiums. Eine Reise nach Taiwan im Jahr 2007 sollte ihre Lebensplanung für immer verändern. In dem Augenblick, als sie Taiwan betrat, verliebte sie sich in das Land und die Leute. Während der letzten elf Jahre hatte Rosa einzigartige Begegnungen und schloss einzigartige Freundschaften. Lasst uns gemeinsam ihre Geschichte lesen:

Das erste Mal war ich im Februar 2007 in Taiwan. Es war ein Transitaufenthalt für drei Tage, ich war auf der Durchreise von Vietnam nach Österreich. In dieser kurzen Zeit verliebte ich mich in Taipei; diese moderne und doch traditionell chinesische Metropole, das gute und günstige Essen, die freundlichen Leute - ich war begeistert!



(Rosa mit einer Produzentin von traditionellen Textilien (oben) Vortrag über Affirmative Action in Taiwan im Oktober 2018 in Kenting (unten). Quelle: Rosa Enn)

Zurück in Wien überlegte ich, wie ich so schnell wie möglich wieder nach Taiwan kommen könnte. Zu dieser Zeit beschäftigte ich mich mit der Themenfindung für meine Diplomarbeit im Fach Sozial- und Kulturanthropologie (KSA), außerdem wollte ich intensiv Chinesisch lernen, um in meinem Sinologiestudium besser voran zu kommen. Für meine Diplomarbeit wollte ich unbedingt etwas zu den Themen Menschenrechte und indigene Bevölkerung in einem chinesisch-sprachigen Land machen. Taiwan schien hierbei ein optimales Forschungsfeld.



(Rosa am Flughafen in Lanyu mit ihrer Tao-Mama Ina und ihrem älteren Tao-Broder Luma. Quelle: Rosa Enn)

Nach einigen Recherchen stieß ich auf das Forschungsstipendium des TECO. Ich bewarb mich darum und erhielt es. Schneller als gedacht befand ich mich wieder überglücklich in meiner asiatischen Lieblingsstadt Taipei. Auf dieser dreiwöchigen Forschungsreise, die mir das TECO Stipendium ermöglicht hatte, traf ich auf viele Menschen, die mich sehr in meinen Forschungstätigkeiten unterstützten. Ich besuchte diverse indigene Communities, unter anderem in Taoyuan, Hualien, Taidong, Nantou und Lanyu. Besonders die Reise nach Lanyu, die Orchideen Insel, war prägend für meine weitere akademische Karriere.

Kurz nach meiner Ankunft auf der Insel traf ich auf die Brüder Lumai und Mysun. Sie luden mich zu sich nach Hause ein und boten mir eine Unterkunft an. In den darauffolgenden Tagen und Wochen entstand eine wunderbare Freundschaft. Ina, ihre Mutter, „adoptierte“ mich später sogar und gab mir einen indigenen Namen – Si Tokoren, was so viel bedeutet wie „obwohl wir sehr weit voneinander herkommen, sind unsere Seelen miteinander verbunden.“ So wurde diese Tao-Familie zu meiner zweiten Familie. Diese enge Beziehung ermöglichte mir einen besonderen Zugang zur Tao-Kultur und ihrem Alltag. Dazu gehörten auch die verschiedenen Herausforderungen, mit denen die Tao konfrontiert sind. Seit damals sind diese Familie und ich eng miteinander verbunden, sie haben Taiwan zu einem Zuhause für mich gemacht.



(Rosa mit Rukai Schüler_innen. Quelle: Rosa Enn)

Meine Diplomarbeit schrieb ich schlussendlich über die Demokratisierung und die Entwicklung der Menschenrechte in Taiwan. Das Studium der KSA an der Universität Wien schloss ich mit Auszeichnung ab. Im Zuge meiner Forschungsarbeit und als eine der wenigen Europäerinnen, die sich mit der indigenen Bevölkerung Taiwans beschäftigten, wurde ich oft zu Konferenzen eingeladen, um über meine Resultate und Erfahrungen in Taiwan zu sprechen.

Nach einer kurzen akademischen Pause entschied ich mich für ein Doktoratstudium in KSA. Die Forschung zu meiner Dissertation fand wiederum in Taiwan statt. Thematisch befasste ich mich mit Umweltgerechtigkeit und dem Einfluss moderner Strukturen auf indigene Gesellschaften am Beispiel der Tao auf der Orchideen Insel. Während dieser Studienzeit verbrachte ich etwa zwei Jahre in Taiwan. Um Interviews in der Landessprache führen zu können, lernte ich intensiv Chinesisch. Ich war stark eingebettet in akademische Institutionen, die sich mit Taiwan und indigenen Bevölkerungsgruppen beschäftigten. Ich begann Publikationen über meine Forschung zu schreiben und auf internationalen Konferenzen zu referieren. Das Leben und Forschen in Taiwan – in Taipei und Lanyu – war spannend und gefiel mir außerordentlich gut. Ich gewann viele neue Freunde und lernte das Leben in einer anderen Kultur kennen. Diese Zeit war sehr prägend und wertvoll, sowohl für meine akademische und berufliche als auch meine persönliche Entwicklung.



(Workshop über Textilherstellung bei indigenen Gesellschaften in Taiwan, September 2018. Quelle: Rosa Enn)

Elf Jahre nach meinem ersten Taiwan-Aufenthalt engagiere ich mich noch immer in und für Taiwan. Ich habe eine Non-Profit-Organisation gegründet, die indigene Textilherstellung von Indigenen, vor allem in Taiwan, fördert. In meinen zwei Designer-Second-Hand-Boutiquen in Salzburg und Zürich schaffe ich Raum für indigene Projekte und gleichzeitig einen Absatzmarkt für indigene Produkte. Ich führe Workshops durch und halte Vorträge über Rechte von Indigenen und die materielle Kultur indigener Gesellschaften in Bezug auf Textilien. Erst kürzlich war ich wieder in Taiwan, um einen Vortrag an einer Konferenz zu halten und meine Tao-Familie und Freunde zu besuchen.

Dank des TECO-Forschungsstipendiums eröffnete sich mir eine neue Welt mit vielen Möglichkeiten. Ich

bin sehr dankbar für den Erhalt des Stipendiums und die Chance, Taiwan und dessen Bewohner so gut kennengelernt zu haben. Die Erfahrungen, Begegnungen und Freundschaften, die sich während meiner Zeit in Taiwan ergaben, sind einzigartig und etwas ganz Besonderes.

Für weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren für das Taiwan-Stipendium kontaktieren Sie bitte das Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich: aut@mofa.gov.tw

Internationale Nachrichten

Taiwan zählt zu den besten Plätzen der Welt für Unternehmen

Am 31. Oktober veröffentlichte die Weltbank ihren Bericht *Doing Business 2019*. Unter 190 Ländern nimmt Taiwan in der Vergleichswertung von Wirtschafts- und Handelsbedingungen (Ease of Doing Business, EoDB) den 13. Platz weltweit und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze.



Seit 2003 veröffentlicht die Weltbank jährlich ihren Bericht zu Wirtschaft- und Handelsbedingungen. Mittels Simulationsfallstudien werden Fragebogenbefragungen durchgeführt, um die Wirtschaftssysteme weltweit in Bezug auf das Prozedere von Firmengründung, über Betrieb bis hin zum Konkursverfahren in Hinblick auf Zeit, Kosten und relevante Rechtsvorschriften zu vergleichen. Der Bericht evaluiert zehn Faktoren: Firmengründung, Antragsstellung für Baubewilligungen, Stromversorgung, Immobilienregistrierung, Kreditvergabe, Schutz von Kleinanteilseignern, Steuerabgaben, grenzübergreifender Handel, Vertragsumsetzung und Konkursverfahren.

Tischtennis: Chen Chien-An und Cheng I-Ching holen Silber im gemischten Doppel in Linz



(Chen Chien-An und Cheng I-Ching bei den Austrian Open. Quelle: <https://www.ctta.org.tw/>)

Der Nationale Tischtennisverband Taiwan nahm mit einer 30-köpfigen Mannschaft unter der Begleitung von Trainer Chuang Chih-hsiung am diesjährigen internationalen Tischtenniswettbewerb, dem ITTF Seamaster 2018 ITTF World Tour Platinum Austrian Open, in Österreich teil. Unsere beiden Tischtennisspieler_innen, Chen Chien-An und Cheng I-Ching, holten sich die Silbermedaille im gemischten Doppel.

Die Austrian Open sind Teil der ITTF World Tour Platinum des Internationalen Tischtennisverbands (ITTF), sie gehören zu den Platinumbewerben und wurden erstmals 1997 ausgetragen. Chen Chien-An hat hier 2011 den Meistertitel im Herren-Einzel der U21-Bewerbe geholt, auch 2016 haben unsere Wettkämpfer_innen ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Kulturnachrichten

Operntruppe aus Taipei führt klassische Pekingoper in Gmunden und Wels auf



(Botschafterin Vanessa Shih bei der Opernaufführung des Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre in Gmunden. Quelle: Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro in Österreich)

Die 1970 gegründete Operngruppe Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre, unter der Leitung von Gu Huai-qun, der leitenden Geschäftsführerin der C.F. Koo Foundation, bot auf ihrer Europatour am 6. und 7. November in Gmunden und Wels die klassische Pekingoper „Die magische Lotuslaterne“ dar. Die Aufführung war ein voller Erfolg.

In der Hauptrolle spielte der Pekingopersänger Li Bao-chun, unter dessen Führung die jungen Nachwuchssänger_innen all ihre Energien in der Darbietung der einzelnen Akte aufwandten. In den Tanzeinlagen wurden choreographische Elemente aus Musical und amerikanischen Tanzfilmen integriert. So wurde auf westlichen Theaterbühnen ein klassisches chinesisches Theaterdrama aufgeführt.



(Botschafterin Vanessa Shih bei der Opernaufführung der Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre in Gmunden. Quelle: TECO)

Die Operngruppe hat sich sehr bemüht deutsche Untertitel zu formulieren, die dem Publikum helfen sollten, den Inhalt zu verstehen und sich so mehr an der Oper zu erfreuen. Das Publikum war von der Darbietung sowie den Gesängen und Posen der Schauspieler_innen begeistert. Bei der Aufführung in Gmunden am 6. November waren auch Botschafterin Vanessa Shih und andere Mitarbeiter_innen des Taipei Wirtschafts- und Kulturbüros in Österreich sowie Mitglieder der taiwanischen Community aus Wien anwesend. Das Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre führt auf seiner Europatour von 25. Oktober bis 12. November die klassische Pekingoper „Die magische Lotuslaterne“ in verschiedenen deutschen und österreichischen Städten auf. In Österreich gab das Publikum dem Ensemble einen herzlichen Empfang, ihre Darbietungen waren ein großer Erfolg.



(Die Europatournee der Operngruppe Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre. Quelle: Facebook-Seite von Taipei Li-yuan Peking Opera Theatre)